

XIX.

Schubert - Die schöne Müllerin, op. 25

Der Müller und der Bach.

Mässig. (Der Müller.) PT

Singstimme. Wo ein treues Her-ze in Lie-be ver-geht, da

Pianoforte. (p)

gi i — — — — — V PED NNT PED 7 i

wel-ken die Li-lien auf je-dem Beet; da muss in die Wolken der Voll-mond

i N6 PT V 7 PAC i V7/IV Bb/II 7 V7 IAC

geh'n, da-mit seine Thränen die Menschen nicht seh'n; — da hal-ten die Englein die

I [OR phrase mod.] s: i N6 V11/7 V HC V i V PED

Au-gen sich zu und schluchzen und sin-gen die See-le zur Ruh. Und

(Der Bach.)

I PED NNT PED V 7 IAC i — — — — — PAC i — — — — — Gi (mutation)

PT

wenn sich die Lie-be dem Schmerz ent-ringt, ein Sternlein, ein neu-es, am

Him-mel er-blinkt, ein Sternlein, ein neu-es, am Him-mel er-blinkt; da

springen drei Ro-sen halb roth und halb weiss, die wel-ken nicht wie-der, aus

Dor-nen-reis; und die En-gelein schneiden die Flü-gel sich ab und

geh'n al-le Mor-gen zur Er-de her-ab, und geh'n al-le Mor-gen zur

V<sup>7</sup> I V<sup>7</sup> IAC I V<sup>7</sup> I

(Der Müller.)

Er - - de her-ab. Ach, Bäch-lein, liebes Bächlein, du meinst - es so

gut, ach, Bäch-lein, a-ber weisst du wie Lie- he thut? Ach,

un-ten, da un-ten die küh-le- Ruh, - ach, Bäch-lein, liebes Bächlein, so

sin-ge- nur zu, ach, Bäch-lein, liebes Bächlein, so sin-ge- nur zu!

CT NT PED V<sup>7</sup> PAC I g: i V<sup>7</sup> PAC I IAC

PT NT PT NT PT NT PT NT

V<sup>7</sup>/IV CT IV NT IAC I G: 11/5 V<sup>7</sup>/II CT

V<sup>7</sup> IAC I I<sup>6</sup> 11/5 V<sup>7</sup> PAC I

CT NT APP APP

PED V<sup>7</sup> PAC I

caudential extension